

Manuela Eitler-Sedlak

*Flo W. voll im Flow*

*Liebe*

Copyright © 2022 Manuela Eitler-Sedlak - [www.meise-flow.at](http://www.meise-flow.at)  
Vertrieb: E. Weber Verlag GmbH, 7000 Eisenstadt, Österreich  
[www.eweber.at](http://www.eweber.at)  
Illustrationen: Maja Sedlak, Anna Pirkel-Weisz und Manuela  
Eitler-Sedlak  
Lektorat: Dr. Karin Gilmore  
Layout: E. Weber Verlag GmbH  
Druck: Rötzer Druck, Eisenstadt  
ISBN 978-3-85253-779-5

Für meine großartige Familie  
Maja, Mika und Michael.

Es ist so einfach, euch zu lieben,  
und so unbeschreiblich schön,  
von euch geliebt zu werden.

## Inhalt

Flo W. voll im Flow .....	5
1. Was ist Liebe? .....	7
2. Die Herz-Hirn-Straße .....	19
3. Verliebt, verrückt, verzaubert.....	31
4. Liebe physikalisch betrachtet .....	45
5. Lieben ist ein TUN-Wort.....	55
6. Laura .....	71
7. Lieben lernen, lieben üben .....	81
8. Das Leben lieben .....	91

## Flo W. voll im Flow

Floriane Wolf, kurz Flo W., ist mittlerweile 13 Jahre alt und wohnt gemeinsam mit ihren Eltern und ihrem Bruder Felix (7) in der Caretta. Die Caretta ist ein wunderbar gemütliches Haus inmitten eines großen Gartens, den Flo „Zaubergarten“ nennt, am Dorfrand von Meinfelden. Flos Mama Filippa ist Künstlerin, ihr Papa Fred ist Direktor eines kleinen, schönen Zoos.

Flo hat zwei ganz spezielle Eigenschaften, die sie selbst als ihre „magischen Zauberkräfte“ bezeichnet. Ihre erste Zauberkraft ist ihre unstillbare Neugier und ihre Freude am Lernen. Die zweite magische Kraft, die Flo so besonders macht, ist ihre Fähigkeit, voll und ganz in dem aufzugehen, was sie gerade tut. Filippa findet das wunderbar und meint dann oft: „Flo ist wieder mal im Flow. Das bedeutet, dass dein Kopf, dein Herz und deine Hände perfekt zusammenspielen.“

Auf dem Weg von der verrückten Caretta ins Dorf kommt Flo beim Haus von Udo Überflieger vorbei. Flo freut sich immer sehr, Udo zu sehen, weil er ein ganz besonderer Mensch ist. Udo ist Pilot und fliegt mit einem großen Flugzeug in viele fremde Länder. Er hat schon viel von der Welt gesehen, kluge und interessante Menschen kennengelernt und freut sich immer auf neue Abenteuer und Entdeckungen.

Glück ist Liebe, nichts anderes.  
Wer lieben kann, ist glücklich.

Hermann Hesse

## 1. Was ist Liebe?

Völlig aufgelöst kommt Felix vom Spielplatz nach Hause und lässt sich schluchzend in die Arme seiner Mama fallen.

„Hey, was ist denn passiert?“, fragt Filippa besorgt und versucht, Felix zu trösten. Auch Flo fragt nach, aber es dauert eine ganze Weile, bis Felix erzählen kann, was los ist.

„Die anderen Buben haben mich geärgert“, schnieft er. „Und dann bin ich weggelaufen. Aber ich wollte doch so gerne noch mit ihnen spielen. Die waren so gemein!“

„Aber warum haben sie dich geärgert?“, möchte Flo wissen.

„Weil ich mit Maria gemeinsam auf der großen Schaukel gesessen bin.“ Filippa und Flo schauen Felix fragend an.

„Felix ist verliebt, Felix ist verliebt“, haben sie gerufen und sind ganz blöd um uns herumgelaufen.“

„Aha“, sagt Filippa nur und kann sich ein kleines Lächeln nicht verkneifen.

„Das ist gar nicht lustig!“, ärgert sich Felix. „Die haben nicht mehr damit aufgehört. Auch nicht, als ich schon längst nicht mehr bei Maria war. Da bin ich weggelaufen.“





Filippa wird sofort wieder ernst. „Und was hat Maria gemacht?“

„Das weiß ich nicht, ich hab sie nicht mehr gesehen.“

„Das ist aber schade“, meint Flo. „Du magst sie doch, oder?“

Felix nickt nur und verzieht dabei das Gesicht. Langsam beruhigt er sich und setzt sich gemeinsam mit Filippa und Flo auf den Teppich in der Küche. Filippa hakt noch mal nach: „Und sie haben gesagt, du bist verliebt?“

„Ja, aber das stimmt doch gar nicht!“

„Und wenn doch, wäre das ja nichts Schlimmes“, mischt Flo sich ein.

Felix sieht seine große Schwester an, als hätte sie etwas ganz Verrücktes gesagt.

„Das finde ich auch“, stimmt Filippa zu allem Überfluss zu. „Verliebtsein ist doch wunderschön.“

„ICH BIN ABER NICHT VERLIEBT!“, ärgert sich Felix und fühlt sich immer noch nicht verstanden.

„Ja, aber du magst Maria und unternimmst gerne etwas mit ihr. Das würde ich mir von den anderen Buben nicht

vermiesen lassen. Es ist doch schön, wenn man jemanden mag.“

Felix verzieht wieder das Gesicht und denkt nach.

Flo meint: „Ich glaube, ‚verliebt sein‘ ist ein zu großes Wort und die Jungs verstehen überhaupt nicht, was sie da sagen. Sie wollen dich nur ärgern. Und vielleicht sind sie auch ein bisschen neidisch, weil du dich so gut mit Maria verstehst.“

Filippa sagt: „Liebe ist doch das Wunderschönste auf der Welt! Und verliebt zu sein, gehört dazu.“

„Ich. Bin. Aber. Nicht. Verliebt!“, wiederholt Felix langsam, als hätte er es mit zwei Schwerhörigen zu tun, und verdreht die Augen.

„Ja, das wissen wir“, lächelt Filippa. „Aber würdest du dich auch ärgern, wenn die Buben gerufen hätten: ‚Felix ist so cool und schlau?‘“

Felix sieht seine Mama verständnislos an.

„Oder wenn sie sagen würden: ‚Felix ist ein guter Freund?‘“, ergänzt Flo, die verstanden hat, worauf ihre Mama hinauswill. „Verliebtsein ist nichts Schlechtes oder Böses. Im Gegenteil.“

Deshalb ist es auch keine Beleidigung, wenn es jemand zu dir sagt.“

„Aber sie haben es böse gemeint und wollten mich ärgern“, entgegnet Felix.

„Ja, das kann schon sein“, nickt Filippa. „Aber du selbst kannst bestimmen, ob du dich ärgern lässt oder einfach weghörst oder sagst: ‚Na und?‘“

Ganz überzeugt ist Felix noch nicht, aber er beschließt, nicht sofort wegzulaufen, falls es noch einmal zu so einer Situation kommt.

Plötzlich klopft es an der Tür. Filippa öffnet und davor steht Maria. „Darf ich mit Felix bei euch im Garten spielen?“, fragt sie leise.

Filippa sieht zu Felix, der vorsichtig grinst und nickt. Sofort verschwinden die beiden in Richtung Garten.

Flo lacht. „So einfach ist das!“

„Und sehr mutig von Maria, findest du nicht?“

„Auf jeden Fall! Sie hat sich offensichtlich entschieden, sich nicht von den anderen ärgern zu lassen.“ Flo schaut aus

dem Fenster in den Garten und beobachtet Felix und Maria. „Aber das mit der Liebe ist schon irgendwie kompliziert“, murmelt sie vor sich hin.

„Was ist das eigentlich genau, LIEBE?“

„Das ist eine wunderbare Frage“, freut sich Filippa, „und gar nicht so einfach zu beantworten. Ich denke zuallererst an dich, Felix und Papa, wenn ich an Liebe denke. Aber Liebe ist noch viel mehr. Sie steckt in vielen Menschen, Dingen, Tätigkeiten und Begegnungen. Sie ist irgendwie überall, wenn man genau hinsieht und sie zulässt.“

Flo schaut ihre Mama an und zwinkert. Filippa weiß sofort, was das bedeutet. „Ich sehe, das genügt dir noch nicht als Antwort, aber ich bin sicher, du wirst herausfinden, was Liebe wirklich ist“, lacht Filippa.

„Ja, das werde ich“, beschließt Flo, geht in ihr Zimmer und holt ein neues Notizbuch heraus. „Was ist Liebe?“, schreibt sie auf die erste Seite.

Flo überlegt, was Liebe für sie selbst bedeutet. Lange sitzt sie einfach nur da und denkt nach, schreibt hin und wieder ein paar Stichworte in ihr Heft. Sie ist in eine sehr liebevolle Familie geboren worden und hat von Anfang an

die Liebe ihrer Eltern erleben und spüren dürfen. Das hat sie natürlich geprägt. Dadurch konnte sie sich immer sicher und geborgen fühlen und aus dieser Sicherheit heraus neugierig und offen auf die Welt um sie herum und auf andere Menschen zugehen.

Aber was genau bedeutet Liebe? Flo beschließt, ihre Forschungen da zu beginnen, wo sie persönlich zuerst Liebe erfahren hat – in ihrer Familie, bei Mama, Papa und Felix.

Felix ist noch immer mit Maria im Garten, Papa noch im Zoo. Also erst mal Mama. Sie findet Filippa in ihrem Atelier, wo sie dabei ist, die Einladungskarten für ihre nächste Ausstellung zu gestalten.

„Kann ich dich etwas fragen?“, beginnt Flo.

„Ja natürlich, setz dich zu mir“, lächelt Filippa und legt ihre Arbeit beiseite.

Flo setzt sich auf den kleinen Hocker, der neben Filippas Werk Tisch steht. „Du hast vorhin gesagt, bei Liebe denkst du zuerst an Felix, Papa und mich. Aber was genau denkst du da? Wie würdest du die Liebe zu Papa beschreiben?“

Filippa schaut Flo an und überlegt. Nach einer Weile sagt sie: „Wohlige Wärme, ein sicheres Gefühl von

Angenommenwerden, genau so, wie ich bin. Ohne mich zu verstellen oder irgendetwas erfüllen zu müssen. Ohne Erwartungen. Liebe bedeutet für mich, dass ich mich freue, wenn der andere glücklich ist. Es geht nicht darum, dass ich Fred glücklich machen muss, sondern dass wir beide auf unsere Art glücklich sind und uns gegenseitig unterstützen, unsere eigene Persönlichkeit aufblühen zu lassen.“

„Und das war von Anfang an so?“

„Nein, ganz am Anfang war natürlich viel Unsicherheit dabei. Wer ist dieser Mensch? Warum fühle ich mich so wohl in seiner Nähe, aber auch oft aufgeregt und nervös? Verliebtsein ist total schön, aufregend, neu, spannend – ein bisschen wie im Flow sein. Man vergisst alles um sich herum, die Zeit wird unwichtig und alles scheint wie von selbst zu laufen. Auf Dauer wäre dieser Zustand aber ziemlich anstrengend. Deshalb ist es gut, wenn aus der Verliebtheit langsam Liebe wird.“

„Und wie geht das?“

„Man lernt einander besser kennen, ist nicht mehr nervös und aufgeregt, muss dem anderen nichts mehr beweisen, kann sich einfach aufeinander verlassen.“

„Und dann ist man nicht mehr verliebt?“

„Doch, aber es ist nicht mehr so aufregend wie zu Beginn. Man sieht sich auch selbst wieder und nicht nur den anderen, man findet im besten Fall einen Miteinander-Weg, der die beiden eigenen Wege verbindet, aber trotzdem noch bestehen lässt. Und immer wieder mal gibt es so Verliebtheitsinseln ...“

„Verliebtheitsinseln?“

„Ja, das sind so kleine Momente mitten im Alltag, in denen ich plötzlich wieder ganz intensiv spüre, warum ich mich für diesen und keinen anderen Mann entschieden habe.“

Flo lacht. „Ich denke, das war eine gute Wahl. Bin schon gespannt, was Papa zum Thema Liebe zu sagen hat.“

Gleich nach dem Abendessen ergreift Flo die Gelegenheit, um mit ihrem Papa zu reden. Er sitzt auf der Terrasse und blättert in einer Zeitung. „Papa“, beginnt Flo ohne Umschweife, „was bedeutet Liebe für dich?“

„Du, Felix und Mama.“

„Ja, okay, aber genauer. Wie würdest du Liebe beschreiben?“

„Liebe kann ich nicht beschreiben, die ist einfach da. Punkt.“

„Okay, aber war die Liebe immer da? Irgendwann muss sie ja angefangen haben.“

„Ja klar, bei dir und Felix war sie da, als ich euch zum ersten Mal gesehen hab. Einfach so. Und bei Mama ... das weiß ich nicht mehr so genau. Irgendwann war es klar, dass sie die Richtige für mich ist.“

Flo lacht und wendet sich an Filippa, die gerade auf die Terrasse kommt. „Papa hat zur Liebe nicht so viel zu sagen wie du.“

Filippa schmunzelt und umarmt Fred. „Ja, das macht nichts. Ich glaube, wir meinen trotzdem das Gleiche. ‚Liebe ist. Punkt‘, wie schon Nena gesungen hat.“

„Sag ich ja“, nickt Fred. „Sie ist die Richtige!“